



Die Jugendlichen trafen sich zum Ende der Schnitzeljagd am Regensburger Dom.

Foto: Waeber

Lob von allen Seiten für die Europatage

AUSTAUSCH 85 Erwachsene und Jugendliche aus Frankreich, Ungarn und Spanien waren eine Woche lang zu Besuch in der Partnergemeinde Sinzing.

VON DIETER WAEBER, MZ

SINZING. „Wir bekamen Lob von allen Seiten“, resümierte Regina Fischer, die Vorsitzende des Vereins für Europäische Kontakte das einwöchige Treffen von 85 Erwachsenen und Jugendlichen aus den Partnerstädten Les Ancizes / St. Georges (Frankreich), Csorna (Ungarn) und dem befreundeten San Mateo (Spanien).

Beim Treffen zum Abschlussgespräch meinte die 17-jährige Steffi: „Die ganze Woche war einfach cool.“ Besonders gut habe sie den Sporttag zu Beginn des Treffens gefunden. Dabei hätten die Jugendlichen die Gelegenheit nutzen können, sich kennenzulernen. Auch der Sporttag in der Sporthalle sei sehr gut angekommen, da jeder das machen konnte, worauf er gerade Lust hatte. Auch der Sprachkurs sei super gewesen, waren sich Steffi, die 15-jährige Hanna und die 16-

jährige Eva einig. Angelika Gruber, Betreuerin und Jugendorganisatorin, erläuterte kurz den Inhalt des Kurses, bei dem verschiedene Themen in allen Sprachen von jeweils anderssprachigen Jugendlichen beschrieben werden mussten. Gut angekommen sei auch der Lichtgewehrworkshop, den die Schützen von Labertal Alling im Jungdortreff organisiert hatten.

Viele neue Freundschaften

Den folgenden Tag verbrachten die Jugendlichen bei einer Schnitzeljagd und anschließend im Westbad. Durch die gestellten Aufgaben bei der Schnitzeljagd sehe man die Stadt mit anderen Augen, waren sich Jugendliche und Erwachsene einig. Die ganze Woche sei auch deshalb sehr positiv aufgenommen worden, weil das Programm nicht so dicht gedrängt war, meinte Eva. „Da war ausreichend Zeit, sich kennenzulernen und sich auszu-

tauschen. Obwohl alles super gewesen sei, habe die Jugend beim Abschlussgespräch doch einige Vorschläge zur Verbesserung gemacht, erklärt Andreas Geim. „Ein Manko hatte die Woche auf jeden Fall“, klagte Hannah: „Da war jeden Tag die Tortur mit dem frühen Aufstehen.“

Das Treffen habe viele neue Freundschaften gebracht, die schon ab dem ersten Tag mit Facebook weiter gepflegt wurden. So schrieb Diana Gergócs: „Meine Mutter möchte für alles danken, wie zum Beispiel: Sie passen mir auf, viel Spaß. Sie freut sehr, weil ich bei tolle, nette, herrliche Familie war. Und die Geschenke gefallen sie sehr. Wirklich kann ich nur gut sagen. Diese Woche war die beste in meine Leben. Ich möchte noch viel plaudern.“

Facebook und auch die Post werden in den nächsten Tagen nicht abreißen, da die vergessenen Utensilien in die

drei Länder nachversandt werden müssten, belustigten sich die drei Jugendlichen. Und Regina Fischer orakelte: „Ich bin sicher, die ganze Jugendtruppe trifft sich nächstes Jahr in Frankreich wieder.“

Die Gesamtbilanz war sehr positiv

Die Erwachsenen hatten den letzten Tag mit 70 Personen bei einem Ausflug in Passau verbracht. Sowohl die Stadtführung wie auch die anschließende Dreiflüsse-Schiffahrt seien sehr gut angekommen. Die Gesamtbilanz bei den Gästen sei sehr positiv gewesen, bestätigt auch Andreas Geim. Die Gäste befürchteten allerdings, dass es ihnen schwer fallen würde, das Singinger Niveau zu halten.

In einem Arbeitsgespräch wurde das diesjährige Treffen von den Organisatoren nochmals diskutiert. Dabei kam das Podiumsgespräch nicht so gut weg, da die Übersetzungen fehlten und die ausländischen Gäste Schwierigkeiten hatten, der Thematik zu folgen. Das Problem sei, so Bürgermeister Patrick Grossmann, dass die EU bestimmte Programmpunkte fordere.

Angelika Gruber hofft nun, die Kontaktpflege der Jugendlichen während der Treffen über Facebook verbessern zu können.

DIE KOSTEN DES TREFFENS

► **Regina Fischer** erläuterte die Finanzierung. Die EU habe zugesagt, in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl und der Abrechnung bis zu 15 000 Euro Zuschuss zu gewähren.

► **Darin enthalten** sind allerdings rund

8000 Euro Fahrtkostenzuschuss für die ausländischen Gäste.

► **Durch die Spenden** der Rewag (1000 Euro) und der Raiffeisenbank (1500 Euro) ist der von Gemeinde und Verein zu tragende Anteil überschaubar.